

Die neue Kirche.

Da bei dem langgestreckten Grundriß ein Anbau von 28 Ellen nicht empfehlenswert schien, wurde 1780 der Neubau, der Bau der heutigen Kirche, begonnen und 1787 im Rohbau vollendet. Mit Hilfe einer Lotterie wurden die Mittel zum inneren Ausbau beschafft, so daß die Kirche 1793 geweiht werden konnte. Die Baukosten betrugen 11 486 Taler.

Diese Kirche (Fig. 81) ist wohl die größte der Oberlausitz, im Lichten 18,2 m breit und 45 m lang. Der schlichte Bau ist im Osten abgeekkt und hat einen reizvoll eingebauten abgerundeten Chor; zur Seite desselben je eine Loge und ein Treppenhaus für die oberen Logen und die drei Emporen, die geradlinig zwischen die Holzpfeiler eingespannt sind. Die Decke ist flach. Die Kirche enthält 3000 Sitzplätze. (Fig. 82.)

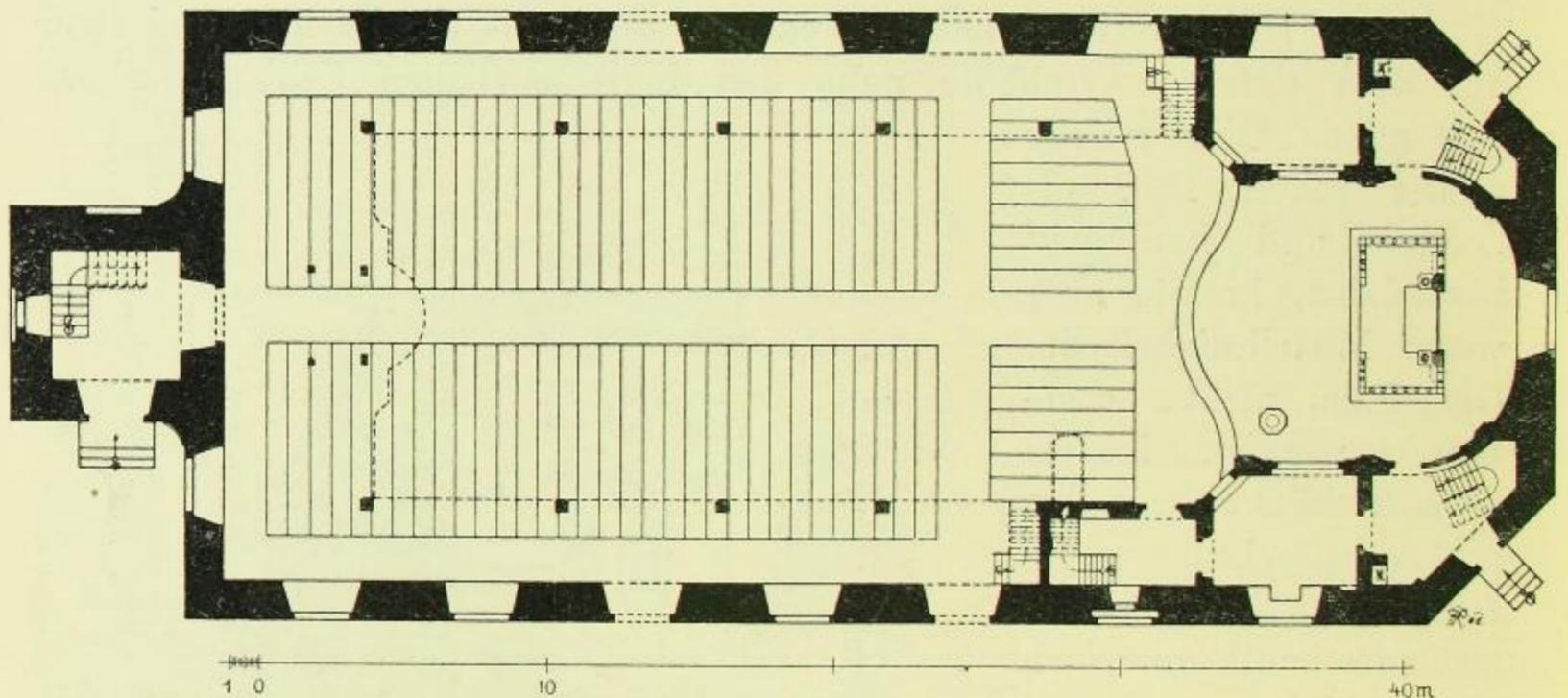


Fig. 81. Cunewalde, Kirche, Grundriß.

Das Äußere ist schlicht gehalten: Zwischen den unten rechteckigen, oben durch die oberen zwei Emporen reichenden korbogigen Fenstern (mit Schlußstein) schlichte Lisenen, an den Ecken infolge der Fenstereinteilung breiter. Hoher Granitsockel, kräftiges Sandsteingesims. Mit steilem Walm-dach. Der Turm ist an den Ecken durch je zwei Putzlisenen gegliedert und noch unterhalb des Dachfirstes abgeekkt.

Eine neue Orgel wurde von Gottfried Müller und Friedrich Reiß in Neugersdorf erbaut und 1840 geweiht. Der 1865 angeschaffte Altar wurde bei der durchgreifenden Erneuerung 1887—93, die besonders die Decke, Pfeiler und Emporen betraf, nach Ostritz verkauft und durch ein neues Werk nach dem Entwurfe des den Ausbau leitenden Architekten Professor Arnold in Dresden ersetzt. Orgel, Bänke und die alte Kanzel erhielten einen neuen Anstrich. Das Äußere der Kirche wurde — abgesehen von dem neuen Abputz — nicht verändert. Nur der bisherige schlichte Pyramidenabschluß des Turmes wurde zu einer 31 m hohen kupfernen Haube umgewandelt.